



Blueprint Konferenz zum Schutz der europäischen Wasserressourcen

26. – 27. November 2012, Nikosia, Zypern

Kernaussagen

Organisiert von  und 

mit Unterstützung von 



Blueprint Konferenz zum Schutz der europäischen Wasserressourcen

26. – 27. November 2012, Nikosia, Zypern

Über die Konferenz

Die Blueprint Konferenz zum Schutz der europäischen Wasserressourcen fand am 26. und 27. November 2012 in Nikosia, Zypern statt und bot verschiedenen Akteuren, Mitgliedsstaaten und der Europäischen Kommission eine Plattform, um über die Umsetzung der Politikvorschläge des Blueprints zum Schutz der europäischen Wasserressourcen zu diskutieren.

Ein ausführlicher Bericht zur Konferenz, die Präsentationen und das Videomaterial der Reden sind unter <http://euwaterblueprintconference.eu> verfügbar.

Allgemeine Bemerkungen

- Die Politikvorschläge des Blueprints sind breitgefächert. Der Blueprint, veröffentlicht von der Europäischen Kommission, ist das Ergebnis gemeinsamer Bemühungen von Mitgliedsstaaten, verschiedenen Interessensgruppen, Nichtregierungsorganisationen und der Wissenschaft in Folge von Konsultationsprozessen und vorbereitenden Aktivitäten.
- Es besteht die Notwendigkeit, verstärkt Maßnahmen zu ergreifen und auf allen Ebenen zusammenzuarbeiten, um den Zielen der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) bezüglich eines guten Zustandes der Gewässer, näher zu kommen. Derzeit sind wir weit davon entfernt, dieses Ziel zu erreichen, da nach bisherigen Einschätzungen nur 53 % der europäischen Oberflächengewässer den guten ökologischen Zustand bis 2015 erreichen werden. Die Blueprint Optionen sind nicht universell anwendbar, sondern es gilt vielmehr, Bemühungen und Maßnahmen dort zu unterstützen, wo es am meisten erforderlich ist.
- Die ersten Bewirtschaftungspläne für die Flusseinzugsgebiete brachten eine eindrucksvolle Verbesserung der Kenntnisse, eine Steigerung der Transparenz und eine größere Einbeziehung von ökologischen Aspekten bei der Wasserbewirtschaftung hervor. Nichtsdestotrotz gibt es Bereiche, z.B. Monitoring, chemischer Zustand, Hydromorphologie, übermäßige Wassernutzung, Ausnahmen und Analyse der Wassernutzungskosten, in denen zusätzliche Bemühungen notwendig sind, um die Umsetzung der WRRL zu verbessern. Darüber hinaus gilt es Maßnahmen konkreter festzulegen, wofür ein besseres Verständnis der Kosten des Nicht-Handelns sowie der Kosten und Nutzen ausgewählter Maßnahmen als auch ein konsequenter Planungsprozess benötigt wird.
- Eine verstärkte politische Integration, insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich, ist erforderlich. Dies ist entscheidend und kann nur durch eine größere Kohärenz zwischen Wasserpolitik und der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) erreicht werden. Insofern sind die laufenden Verhandlungen zur Reform der GAP von zentraler



Blueprint Konferenz zum Schutz der europäischen Wasserressourcen

26. – 27. November 2012, Nikosia, Zypern

Bedeutung.

- Der europäische Gesetzesrahmen für Wasser ist umfangreich und es gibt nur noch einige wenige Lücken, wie z.B. die der Wasserwiederverwendung, die es zu schließen gilt.

Landnutzung und Vulnerabilität des ökologischen Zustandes

- Grüne Infrastrukturen, wie z.B. die Schaffung von Feuchtgebieten und Auen sind Schlüsselmaßnahmen, um die Einflüsse der Landnutzung auf den Gewässerzustand zu reduzieren und die Vulnerabilität des Wasserökosystems zu vermindern. Ein Dialog zwischen den verschiedenen Interessensgruppen ist zentrale Voraussetzung für die Erhöhung grüner Infrastruktur, um die Ziele der WRRL zu erreichen. Die Wasserbewirtschafter sollten integrierte Wasserbewirtschaftungspläne in der Form entwickeln, dass der Schutz der Ökosysteme gewährleistet ist und andere Sektoren, einschließlich der Fördermechanismen, dies in ihrer Planung berücksichtigen können.
- Die Förderung strategischer Ansätze für die Wasserkraftplanung ist erforderlich, um Entscheidungen der Behörden in Bezug auf die besten Lösungen zu unterstützen sowie zu einer fundierten und transparenten Anwendung des Artikels 4.7 der WRRL beizutragen.
- Eine stärkere Harmonisierung und Integration zwischen Wasser-, Landwirtschafts- und Energiepolitik ist notwendig. Darüber hinaus können politische Strategien, Ziele und politische Regulierungen im Bereich der Biodiversität signifikant dazu beitragen, das Ziel der Renaturierung europäischer Gewässer zu erreichen.
- Um dem Druck auf den ökologischen Zustand der Gewässer zu begegnen, ist sowohl eine größere Wissensgrundlage, z.B. bezüglich Wasserkonten, ökologisch erforderlicher Mindestwassermengen und hydromorphologischer Prozesse, als auch eine verstärkte Anwendung von Instrumenten zum Wissensaustausch zwischen verschiedenen Akteuren erforderlich.
- Der Bedarf an weiteren Kenntnissen sollte nicht als Argument genutzt werden, um eine angemessene Berücksichtigung der ökologisch erforderlichen Mindestwassermengen hinauszuzögern. Die Mitgliedsstaaten müssen zusammen mit den Akteuren (insbesondere relevant im grenzüberschreitenden Kontext) an Wegen zur Einführung und Integration ökologisch erforderlicher Mindestwassermengen in den derzeitigen politischen Rahmen arbeiten. Die Definition der ökologisch erforderlichen Mindestwassermengen hat eine ökologische und eine ökonomische Dimension und sollte ein schrittweiser Prozess sein. Zusätzlich muss dieser Prozess mit anpassungsfähigen Bewirtschaftungsstrategien verbunden werden, die eine



Blueprint Konferenz zum Schutz der europäischen Wasserressourcen

26. – 27. November 2012, Nikosia, Zypern

regelmäßige Anpassung an die Erfordernisse der Abflussmengen ermöglichen.

- Die Verwendung von Technologien wie Satellitenbilder ist wichtig, um illegale Wasserentnahmen zu lokalisieren. Dennoch ist sowohl politischer Wille als auch eine sich anschließende angemessene Durchsetzung notwendig, um diesem Problem zu begegnen. Darüber hinaus müssen die eingesetzten Technologien mit weiteren Maßnahmen verknüpft werden (z.B. Sensibilisierungsmaßnahmen, Wasserbedarfsmanagement, Produktkennzeichnungssysteme, Einbeziehung von Entnahmegenehmigungen in die Cross-Compliance-Regelungen der GAP).

Wasserverschmutzung in Angriff nehmen – Wasserinfrastruktur

- Die europäische Gesetzgebung zur Bewältigung von Wasserverschmutzungen ist umfangreich. Daher sollte der zukünftige Fokus auf eine verbesserte Umsetzung entsprechender Richtlinien gerichtet sein. Die Europäische Kommission und die Gemeinsame Umsetzungsstrategie der WRRL (Common Implementation Strategy, CIS) bieten dabei eine Plattform für den Austausch relevanter Erfahrungen und in der Praxis bewährter Verfahren.
- Finanzierungen zur Förderung von Innovationen und Lösungen zum kostengünstigeren Bau und zur Instandhaltung von Infrastrukturen sind notwendig. Dabei sollte die Finanzierung zum Teil vom privaten Sektor/der Industrie kommen. Darüber hinaus müssen die Anwendungen ökonomischer Mechanismen, wie z.B. die Preisgestaltung, verstärkt werden.
- Vorsorgender Gewässerschutz ist nachsorgenden Technologien vorzuziehen, wobei nachsorgende Technologien als ein letztes Mittel zur Entfernung von Chemikalien aus dem Wasser dienen sollten. Dennoch ist klar, dass nachsorgende Technologien kurz- und mittelfristig eine wesentliche Rolle spielen werden.
- Keine einzelne Maßnahme kann dem Risiko, das von Arzneimitteln auf das Wasser ausgeht, begegnen. Die EU Mitgliedstaaten und die Industrie müssen zusammenarbeiten, um dieses Problem in einer sich gegenseitig ergänzenden Art und Weise zu lösen.
- Die Wasserinfrastruktur ist mit verschiedenen Herausforderungen, wie der Instandhaltung alternder Infrastruktur, Anpassung an den Klimawandel und Einführung neuer Schadstoffe konfrontiert. Mit Blick auf diese Herausforderungen ist die Anwendung des 3 T Ansatzes (tariffs (Tarife/Vergütungen), taxes (Steuern/Abgaben), transfers (Transfers)). eine Möglichkeit zur Finanzierung der Wasserinfrastruktur.
- Die Herstellung von Nahrungsmitteln mit geringeren Auswirkungen auf die



Blueprint Konferenz zum Schutz der europäischen Wasserressourcen

26. – 27. November 2012, Nikosia, Zypern

Wasserressourcen könnte durch eine Wiederverwendung von Wasser in der Landwirtschaft erfolgen. Die Wasserwiederverwendung benötigt klare Standards auf EU Ebene, um das Vertrauen in die Qualität des wiederverwendeten Wassers sicher zu stellen und um die Verbreitung landwirtschaftlicher Produkte auf dem freien europäischen Markt zu ermöglichen.

Wirtschafts- und Planungsinstrumente zur Stärkung der Wassereffizienz

Die richtigen Preissignale sind essentiell, um die Aufnahme von Wassereffizienzmaßnahmen durch Wirtschaftsakteure zu unterstützen:

- Politische Barrieren sind der Hauptgrund für die Verzerrung der Wasserpreise. Eine bessere Integration der verschiedenen Politikfelder ist notwendig. Subventionen, historische Zuteilungsrechte, illegale Entnahmen und fehlende Messungen des Wasserverbrauchs können zu einer fehlerhaften Zuteilung der Wasserressourcen zwischen konkurrierenden Nutzungen und zu einer Verschlechterung des ökologischen Zustandes führen.
- Während die Wasserpreispolitik Gerechtigkeitsaspekte berücksichtigen muss, ist ein angemessener Kostendeckungsgrad der Wasserdienstleistungen (einschließlich Umwelt- und Ressourcenkosten) sicherzustellen, um die finanzielle Nachhaltigkeit der Wasserressourcenbewirtschaftung zu gewährleisten und um Umwelt- und Gesundheitsziele zu erreichen.
- Im landwirtschaftlichen Bereich kann eine höhere Bewässerungseffizienz durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Anreizen (Subventionen), Auflagen, landwirtschaftlicher Beratung, Bildungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen erreicht werden.

Die Bilanzierung der Wasserverfügbarkeit und -nachfrage ist eine zentrale Entscheidungsgrundlage zur Unterstützung der Wasserbewirtschaftung:

- Wasserkonten, die auf UN-Standardprinzipien zur Umweltökonomischen Gesamtrechnung beruhen, müssen die Anforderungen der WRRL bezüglich des ökologischen Zustandes berücksichtigen. Deshalb ist es zunächst erforderlich, die ökologisch erforderliche Mindestwassermenge für den guten ökologischen Zustand zu ermitteln und anschließend die Restwassermenge durch Einsatz ökonomischer Instrumente unter den verschiedenen Nutzungen zu verteilen.
- Das Wissen über die ökologisch erforderliche Mindestwassermenge und Wasserverfügbarkeit auf Ebene der Flusseinzugsgebiete ist jedoch entweder unzureichend oder nicht angemessen in den Entscheidungsprozess integriert. Es ist daher erforderlich, die Ergebnisse aus Wissenschaft, Monitoring, Berichterstattung und Begutachtung auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene verstärkt



Blueprint Konferenz zum Schutz der europäischen Wasserressourcen

26. – 27. November 2012, Nikosia, Zypern

gemeinsam zu nutzen, um die Entwicklung quantitativer und qualitativer Wasserkonten auf Flusseinzugsgebietsebene zu ermöglichen.

Globale Aspekte der europäischen Wasserpolitik

- Der Blick auf die Schnittstellen zwischen Wasser, Energie und Nahrungsmitteln hilft, Wirkungszusammenhänge zu identifizieren und interdisziplinäre Lösungen zu finden. Diese Schnittstellen zeigen, wie verschiedene Ziele miteinander verbunden sind und wie eine Kooperation zwischen dem Wassersektor und anderen Sektoren erfolgen kann.
- Der Wassersektor muss stärker in die Klimawandeldiskussion eingebunden werden. Darüber hinaus sollten die Auswirkungen auf die Wasserressourcen besser in die Klimaschutzstrategie integriert werden, wie z. B. die Auswirkungen der EU-Biokraftstoff-Ziele auf die Wasserbewirtschaftung.
- Die Entwicklungspolitik muss die Festlegung und Durchsetzung von Standards angehen, um eine gute Wasser-Governance Struktur sicherzustellen, die von angemessenen Technologien unterstützt wird. Des Weiteren ist in der Entwicklungspolitik das Problem der Korruption für die Wasserbewirtschaftung ausschlaggebend.
- Es muss klargestellt werden, wie die Europäische Kommission mit der EU-Wasserinitiative weiter zu verfahren beabsichtigt, da diese als Plattform genutzt werden kann, um die Kooperation mit dem privaten Sektor zu beschleunigen und um Sicherheitsaspekte, die mit Wasser verknüpft sind, anzugehen.
- Die EU sollte in Wasserthemen als glaubwürdiger, strategischer Partner für Entwicklungsländer auftreten. Landnahme (land grabbing) ist ein globales Anliegen, das auch „Wassernahme“ (water grabbing) impliziert und die Subsistenzwirtschaft gefährdet.
- Die sanitäre Versorgung ist ein Problem, dessen Lösung forciert werden muss. Auch innerhalb der EU gibt es Entsorgungsprobleme, die durch eine vollständige Umsetzung der Richtlinie über die Behandlung von kommunalem Abwasser angegangen werden müssen.

Querschnittslösungen

- Die Akteure unterstützen die Vorschläge des Blueprints zur Straffung der Berichterstattungszyklen und Datenerfassung im Rahmen der europäischen Wasserpolitik. Es besteht die Notwendigkeit einer effizienten Datenerfassung, die darauf fokussiert,



Blueprint Konferenz zum Schutz der europäischen Wasserressourcen

26. – 27. November 2012, Nikosia, Zypern

was wichtig und erforderlich für die Umsetzung von politischen Strategien und Regulierungen ist, die Datenkosten für die Mitgliedstaaten zu verringern.

- Bis zum nächsten Berichterstattungszyklus der WRRL sollte das Wasserinformationssystem für Europa (WISE) verbessert worden sein, um die Informationen besser zugänglich zu machen und die Erfassung bestimmter Daten, z. B. von Wirtschaftsanalysen, zu steigern. Um WISE zu verbessern, müssen die Zielsetzung und Zielgruppen, für die das System am besten geeignet ist, klar definiert werden.
- Wissenschaftliche Informationen aus EU-geförderten Projekten wurden bereits zahlreich genutzt, um die Aktivitäten der Gemeinsamen Umsetzungsstrategie (CIS) der WRRL zu unterstützen. Es besteht die Notwendigkeit, den Wissenstransfer und die Übernahme der Forschungsergebnisse durch die für die Flusseinzugsgebiete zuständigen Behörden und umsetzenden Organisationen zu verbessern.
- Die Akteure sprachen ihre Unterstützung für den Vorschlag des Blueprints aus, einen freiwilligen Begutachtungsprozess für die Entwürfe der Bewirtschaftungspläne einzurichten, der von den für die Flusseinzugsgebiete zuständigen Behörden durchgeführt wird. Der Austausch zwischen Mitgliedsstaaten wird geschätzt und sowohl Informationen als auch Erfahrungen sollten auf weiter unten gelegenen Verwaltungsebenen, z. B. auf Ebene der Flusseinzugsgebiete, intensiver ausgetauscht werden.
- Bei der Umsetzung der europäischen Wasserpolitik ist es wichtig, eine effektive Beteiligung der Öffentlichkeit sicher zu stellen, um zu gewährleisten, dass die jeweiligen Akteure von Anfang an in den Erarbeitungsprozess der Bewirtschaftungspläne eingebunden sind. Die Beteiligung der Öffentlichkeit ist auch für den Integrationsprozess zur Förderung von Kooperationen mit anderen Sektoren auf europäischer und lokaler Ebene zentral.
- In Bezug auf die Einführung bestimmter Vorschriften der WRRL in die GAP Cross-Compliance, unterstützen einige Akteure die Aufnahme zentraler rechtlicher Maßnahmen, wie z.B. Entnahmegenehmigungen und Wasserpreisgestaltung. Andere Akteure argumentierten, dass die Säule I der GAP auf Ebene der Mitgliedstaaten sehr einfach sein sollte und nur zu einem relativ bescheidenen Umweltnutzen führen könnte. Mit Blick auf die Säule II, betonten verschiedene Akteure deren Wichtigkeit bei der Förderung des Verhaltens der Landwirte in bestimmten Bereichen und die Notwendigkeit diese Säule mit Blick auf das Budget und den rechtlichen Rahmen zu stärken. Dennoch brachten andere vor, dass die Säule II einen geringeren Einfluss als die Säule I hat und daher von bestimmten bindenden Auflagen begleitet werden müsste.
- Insgesamt besteht die Notwendigkeit, verbindliche und freiwillige Maßnahmen im landwirtschaftlichen Sektor zu kombinieren und einen differenzierten Ansatz –



Blueprint Konferenz zum Schutz der europäischen Wasserressourcen

26. – 27. November 2012, Nikosia, Zypern

basierend auf den Problemen und Bedürfnissen der Flusseinzugsgebiete – zu verwenden.